

# FRAUEN IN WEIHEÄMTERN?

In Jesus Christus ist Gott Mensch und nicht Mann geworden. Die Gottebenbildlichkeit von Frauen ist inzwischen unstrittig. Alle Menschen sind Abbild Gottes als Mann, als Frau und als jede Person. Frauen sind daher genauso berufen, das Evangelium Jesu Christi zu verkünden. Die katholische Kirche braucht Diakon\*innen, Priester\*innen und Bischöf\*innen, die ihre Berufung leben und Charismen einbringen dürfen, und muss Geschlechtergerechtigkeit vorleben, wenn sie glaubwürdig sein will.

Jesus war ein Mann; dann können Frauen keine Priesterinnen sein.

Jesus hat zwölf Apostel berufen – alles nur Männer!

## Nein!

## Doch!

Die Zwölferzahl bezog sich zwar auf die zwölf Stämme Israels, vertreten von Männern. Damit wollte man aber symbolisch ausdrücken, dass die Heilsbotschaft Jesu sich an das gesamte Volk Israel richtete. Die Apostelin Maria von Magdala war die erste Auferstehungszeugin und ist seit 2016 im liturgischen Kalender (Festtag 22. Juli) den männlichen Aposteln gleichgestellt.

Maria von Magdala war also die einzige Apostelin.

Nein: „Grüßt Andronikus und Junia, die zu meinem Volk gehören (...); sie ragen heraus unter den Aposteln und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt.“ (Röm 16,7)  
Durch einen Übersetzungsfehler dachte man jahrhundertlang, es handele sich um einen Mann namens Junias. Die Einheitsübersetzung 2016 macht aus Junias endlich wieder Junia.

Frauen können schon genug werden, z.B. Gemeinde- und Pastoralreferentin.

1994 erklärte Papst Johannes Paul II, „dass die Kirche keinerlei Vollmacht hat, Frauen die Priesterweihe zu spenden“. Ob diese Entscheidung unfehlbar ist, ist seit Jahrzehnten umstritten. Für die kfd und Theolog\*innen weltweit ist die Frage nicht endgültig beantwortet.

Der Papst hat Priesterinnen doch längst verboten!

Wenn Frauen an der Macht sind, ändert sich nichts an kirchlichen Machtstrukturen.

Wenn eine Frau sich z.B. zur Priesterin berufen fühlt, spricht die Kirche ihr diese Berufung als irrig ab. Die Kirche kann es sich aber nicht leisten, dies ohne Prüfung per se abzulehnen. Nicht jede Frau will oder muss Priesterin werden; aber die Anerkennung ihrer geistlichen Kompetenz muss sich in ihrer Weihe zeigen.

Eine hierarchisch strukturierte Kirche bleibt nur glaubwürdig, wenn sie einen wertschätzenden Umgang auf allen Ebenen pflegt. Deshalb genügt es nicht, Frauen zu weihen und sie vermehrt in Leitungspositionen zu bringen: alle Machtstrukturen in der Kirche sind kritisch zu hinterfragen.